

Das Wort Markt ist mehr als eine

20. 1. 39.

# Wiederentdeckung eines Bergwerkes

Eigenartige Folgen eines Unfalles

ALTERTUMSVEREIN  
BAD DÜRKHEIM

Morscheim, 24. Jan. Vor kurzem befand sich das Fuhrwerk von Frau Witwe H. K. o. H. beim Pflügen auf einem Acker an der Gewann „an den Halben“, ein Name, der allen Einwohnern unverständlich war, weil er an ein Bergwerk erinnerte, als das Pferd plötzlich mit den Hinterbeinen einbrach und sich nicht mehr befreien konnte. Der Fuhrmann stieß geistesgegenwärtig das Pferd um, so daß es auf festem Boden fiel und sich wieder aufrichten konnte.

Wie nun die erste Untersuchung ergab, befand sich unter der nur 1,50 Mtr. dicken Decke ein Stollen von ziemlicher Länge. Auf Veranlassung der Behörde wurden nun die Einbruchsstelle von Sachverständigen und Ingenieuren aus Obermoschel untersucht, wobei der Stollen eines früheren Bergwerkes, der sachgemäß angelegt ist, freigelegt wurde. Seine Breite mißt 1,20 Mtr., seine Höhe 1,80 Mtr., eine Länge von etwa 15 Mtr. kann noch jetzt durchschriffen werden, die Fortsetzung ist aber deutlich erkennbar.

Auf Grund alter Akten befand sich hier vor etwa 300 Jahren ein Bergwerk, in welchem nach Quecksilber und Zinnober gesucht wurde. Die Anlage wurde von Facharbeitern sorgfältig freigelegt und gestützt, um ein Einstürzen zu verhüten. Neben das Ergebnis der sofort vorgenommenen Bodenuntersuchungen ist nichts bekannt geworden, immerhin ist nach gerücheweise gemachten Andeutungen die Möglichkeit vorhanden, daß weitere Untersuchungen durchgeführt werden, die, was für Morscheim von großem Wert wäre, eine Neuentdeckung des Bergwerkes betriebs bringen könnten. Auch Morscheim stand früher unter der Herrschaft der Fürsten von Nassau-Weilburg, die in Kirchheimbolanden residierten, und welche dafür bekannt waren, daß sie eifrige Förderer von Bergwerksanlagen im Bereich um den Donnerberg waren. Noch heute findet man im ganzen Bereich des Donnerberges eine ganze Reihe derartiger verfallener Bergwerksanlagen und Stollen. Neu allerdings ist dieses Bergwerk bei Morscheim.